

## Pressemitteilung

### Sustainable Finance Cluster veröffentlicht Positionspapier zu Integration von Natur in Banken

**Frankfurt, 8. Juli 2026** – Das Sustainable Finance Cluster hat ein Positionspapier zu „Nature Integration in Banking – Ambition, Target-Setting and Initiatives“ veröffentlicht. Die Publikation zeigt, wie Banken naturbezogene Risiken, Abhängigkeiten und Wirkungen strategisch und operativ noch stärker in ihre Geschäfts- und Risikoprozesse integrieren können. Aufbauend auf dem Positionspapier „Biodiversity in Banking“ aus dem Vorjahr entwickelt das Papier eine aktualisierte Nature Integration Roadmap und untersucht den aktuellen Reifegrad von Banken in den Bereichen Ambition, Zielsetzung, Kennzahlen sowie Initiativen und Selbstverpflichtungen. Das Positionspapier entstand im Rahmen der Cluster-Initiative zu Naturintegration im Bankensektor.

#### Zentrale Ergebnisse des Positionspapiers:

- Naturbezogene Aspekte gewinnen für Banken deutlich an Bedeutung. Natur bildet eine Grundlage wirtschaftlicher Aktivität und finanzieller Stabilität, ist aber komplexer zu messen und zu steuern als Klima, da sie lokal, multidimensional und bislang nicht über eine einheitliche Kennzahl abbildbar ist.
- Der Bankensektor befindet sich in einer Übergangsphase: Fortschritte zeigen sich insbesondere bei Portfolioanalysen, Governance-Verankerung, Reporting-Vorbereitung und der Anerkennung von Natur als Risikomanagement-Thema. Gleichzeitig fehlt häufig noch die systematische Übersetzung dieser Erkenntnisse in Portfolio-Steuerung, Kreditprozesse, Zielsetzung und Kundendialog.
- „Nature positive“ sollte nach Einschätzung des Papiers als gesellschaftliche Zielrichtung verstanden werden, nicht als unmittelbar erreichbares Ziel einzelner Banken. Entscheidend ist, dass Institute ihre Ambition am Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework ausrichten und diese in konkrete, portfolio- und standortspezifische Ziele übersetzen.
- Das Positionspapier schlägt eine aktualisierte Nature Integration Roadmap mit 16 Schritten vor. Sie reicht von Governance und interner Verankerung über Portfolioanalyse, Ambitionsniveau, Kennzahlen und Ziele bis hin zu operativer Integration, Berichterstattung und regulatorischen Anforderungen.

#### Von der Messung zur Steuerung:

Über die Ambition hinaus untersucht das Papier, wie Banken ihre Ziele mithilfe von Kennzahlen, Zielsetzung sowie der Teilnahme an Initiativen und Selbstverpflichtungen operationalisieren.

- Banken messen zunehmend naturbezogene Aktivitäten, stehen jedoch bei wirkungsorientierten und entscheidungsrelevanten Zielen weiterhin am Anfang. Viele Kennzahlen erfassen bislang vor allem Prozesse, Engagement-Aktivitäten oder Offenlegung, nicht aber tatsächliche Auswirkungen auf Ökosysteme und Biodiversität.
- Zielsetzung ist damit ein zentraler Engpass der Naturintegration. Fehlende robuste Ziele verweisen häufig auf ungelöste Fragen bei Datenverfügbarkeit, Methodik, Governance und strategischer Priorisierung.
- Initiativen und Selbstverpflichtungen können die Integration von Natur unterstützen, ersetzen aber keine Umsetzung. Ihr Mehrwert liegt vor allem in Peer Learning, methodischer Orientierung und externer Verbindlichkeit, sofern sie mit Governance, Berichterstattung, Portfolio-Steuerung und konkreten Maßnahmen verbunden werden.
- Die nächste Reifestufe hängt weniger von zusätzlichen Rahmenwerken ab als von Führung, Anreizen und Umsetzung: Board Ownership, bessere Dateninfrastruktur, Kundendialog und die Einbettung von Natur in Risikomanagement und Kapitalallokation sind entscheidend.

#### **Empfehlungen an Banken und Politik:**

- Banken sollten naturbezogene Ambitionen am Global Biodiversity Framework ausrichten und diese in materielle, portfolio- und standortspezifische Ziele übersetzen, statt auf nicht belastbare institutionelle „Nature positive“-Versprechen zu setzen.
- Naturbezogene Kennzahlen und Ziele sollten nicht erst entwickelt werden, wenn perfekte Daten verfügbar sind. Vielmehr braucht es robuste Zwischenschritte, transparente Baselines, klare Zieljahre und eine schrittweise Entwicklung hin zu wirkungsorientierten KPIs.
- Aufsichtliche Erwartungen sollten als Ausgangspunkt verstanden werden, nicht als Zielmarke. Institute, die über reine Compliance hinaus analytische Fähigkeiten, interne Verantwortlichkeiten und Steuerungsmechanismen aufbauen, sind besser auf zukünftige Anforderungen vorbereitet.
- Politik, Aufsicht und Standardsetzer müssen zugleich die Voraussetzungen schaffen: durch proportionale und handhabbare Erwartungen, verlässliche Unternehmensdaten, konvergierende Messansätze sowie öffentliche Grundlagen für Baselines, Szenarien und sektorale Transformationspfade.

Matthias Hübner, Geschäftsführer des Sustainable Finance Cluster, betont: „Naturbezogene Risiken und Abhängigkeiten sind längst kein Randthema mehr für die Finanzwirtschaft. Das Positionspapier zeigt, dass Banken bereits wichtige Grundlagen geschaffen haben, nun aber der Schritt von Analyse und Offenlegung hin zu Steuerung, Zielsetzung und Umsetzung gelingen muss. Dafür braucht es ambitionierte Institute, aber ebenso klare politische und regulatorische Rahmenbedingungen.“

Dr. Lukas Figge-Muschalik, Wissenschaftlicher Leiter des Projekts und Positionspapiers, ergänzt: „Die zentrale Erkenntnis unserer Arbeit ist: Naturintegration ist keine Frage der Aufmerksamkeit mehr, sondern der Umsetzung. Banken wissen zunehmend, wo relevante Risiken und Wirkungen liegen. Die Herausforderung besteht nun darin, diese Erkenntnisse in belastbare Kennzahlen, konkrete Ziele und entscheidungsrelevante Prozesse zu übersetzen.“

**Über das Sustainable Finance Cluster:**

Das Sustainable Finance Cluster wurde 2018 durch den Zusammenschluss der Accelerating Sustainable Finance Initiative der Deutschen Börse und des Green Finance Clusters Frankfurt des Hessischen Wirtschaftsministeriums gegründet. Ziel ist es, konkrete Handlungsansätze für die Zukunftsfähigkeit nationaler und internationaler Finanzmärkte zu formulieren und umzusetzen.

Das Cluster dient als zentrale Anlaufstelle für Fragen zu Sustainable Finance für Finanzwirtschaft, Realwirtschaft, Wissenschaft und Politik.

**Kontakt für Fragen:** Matthias Hübner, Geschäftsführer,  
[matthias.huebner@sustainablefinancecluster.com](mailto:matthias.huebner@sustainablefinancecluster.com), Telefon +49 160 99421360